

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3}	3}	3}	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8}	8}	8}	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	}	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—		2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
	29	30	31	32	32	32	32	32	32	

Fakultativ:

Englisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.

Hebräisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.

Zeichnen: IIb — Ia 2 Std.

Singen: IV — Ia abteilungsweise (je 2 Std.).

Schreiben: IIIa — IV 2 Std.¹⁾

Bemerkung. Durch die Klammern bei „Deutsch“ und „Lateinisch“ (VI—IV) soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände tunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.

¹⁾ für das Sommer- und Wintersemester mit Genehmigung Herzogl. Oberschulbehörde auf eine Stunde beschränkt.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommer-Semester 1908.

Namen der Lehrer.	Ordnung	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Gesamt der Stunden.
Direktor.	I a.	7 Lateinisch	5 Lateinisch								12
Oberlehrer Fedler, Professor.	II a.			5 Lateinisch 4 Griechisch	2 Lateinisches Diktier		2 Geschichts 1 Geographie	4 Französisch			18
Oberlehrer Kiesel, Professor.	II b.		2 Griechisch Diktier		5 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch			2 Geschichts 2 Geographie			18
Oberlehrer Frenkel, Professor.	I b.	6 Griechisch 3 Griechisch 3 Griechisch	4 Griechisch 3 Griechisch	3 Deutsch							21
Oberlehrer Oberbeck, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik 3 Physik					2 Math.		20
Oberlehrer Dr. Günther, Professor.	III a.			2 Lateinisches Diktier 2 Griech. 3 Geschichts		8 Lateinisch 6 Griechisch					21
Oberlehrer Ehenberg, Professor.					4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Naturk.	2 Mathematik 2 Naturk.	2 Mathematik 2 Rechnen			30
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch 3 Französisch (2 Hörer.)	3 Deutsch 3 Französisch (2 Hörer.)	3 Französisch							19
Oberlehrer Hennig.	III b.				2 Geschichts 1 Geographie			2 Deutsch 8 Lateinisch 6 Griechisch			19
Oberlehrer Dr. Köhler.	IV.				2 Griech. Diktier	2 Deutsch 2 Geschichts 1 Geographie		3 Deutsch 8 Lateinisch 1 Griechisch			21

Dr. Pletscher, wissenschaftl. Bibliothekar.											3 Deutsch 8 Lateinisch 6 Griechisch 2 Geographie 5 Rechnen	17
Dr. Watenstorf, Bibliothekar d. h. Sch.	V.				3 Französisch 2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch				2 Deutsch 3 Lateinisch	18
Roese, Lehrer n. U.	VI.						2 Belgien 1 Schreiben	2 Belgien 4 Rechnen 2 Naturk. 2 Naturk. 2 Schreiben			4 Rechnen 2 Naturk. 2 Naturk. 2 Schreiben	23
Fischer, Superintendant.		2 Belgien	2 Belgien	2 Belgien								6
Heldmann, Pastor.					2 Belgien							4
Dr. Wirth, Oberlehrer.				(2 Englisch)								4
Hilmer, Musikdirektor.					3 Gesang				2 Gesang			7
Kriekenberg, Zeichenlehrer.				2 Zeichen		2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	3 Zeichen		10
Thiele, Verkehrshilfer.										2 Turnen	2 Turnen	6
Bachmann, Turnlehrer.				2 Turnen						2 Turnen		6

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winter-Semester 1908/9.

Namen der Lehrer.	Ober- marke	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl der Stunden.
Direktor.	I a.	7 Lateinisch	5 Lateinisch								12
Oberlehrer Fiedler, Professor.	II a.			3 Lateinisch 4 Griechisch			2 Geschichte 2 Französisch	4 Französisch			18
Oberlehrer Nindel, Professor.	II b.		3 Griech. Bibele		5 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch			2 Geschichte 2 Geographie			18
Oberlehrer Trenkel, Professor.	I b.	8 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Griechisch	3 Deutsch							21
Oberlehrer Obersch, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik				2 Naturh.			30
Oberlehrer Dr. Günther, Professor.	III a.			2 Lat. Dichter 3 Geschichte		8 Lateinisch 8 Griechisch					19
Oberlehrer Eizenberg, Professor.					4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturh.	2 Mathematik 2 Naturh.	2 Mathematik 2 Rechnen			30
Oberlehrer Dr. Heine, Professor.		3 Deutsch 3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch		3 Französisch 2 Französisch					30
Oberlehrer Henselg.	III b.				1 Geographie		8 Lateinisch 6 Griechisch				16
Oberlehrer Dr. Köhler.	IV.				3 Homer		2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 8 Lateinisch	2 Griechisch 1 Geschichte		21

Oberlehrer Kosterlin.	V.			2 Homer	2 Lat. Dichter 2 Geschichte		2 Deutsch	3 Deutsch 8 Lateinisch			19
Dr. Fritscher, wissenschaftl. Hilfslehrer.									2 Deutsch 2 Lateinisch 2 Geographie 1 Griechisch		17
Dr. Pflüchel, Kassier d. h. Sch.		2 Turnen 1 mit I a. 1 " II a. 1 " III a.	2 Turnen 1 mit I a. 1 " II b.	2 Turnen	2 Turnen 1 mit I a.		2 Turnen 1 mit I a.	2 Turnen 1 mit I a.	2 Turnen 1 mit I a.		9
Rosse, Lehrer a. O.	VI.						2 Belgien 1 Schwaben	2 Belgien 2 Schwaben	2 Belgien 2 Schwaben		23
Hämer, Musikdirektor.				3 Gesang				2 Gesang	2 Gesang		7
Krühenberg, Zeichnlehrer.			2 Zeichen			2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen			10
Fischer, Spezialmediz.		2 Belgien	2 Belgien	2 Belgien			2 Belgien				6
Heinzelmann, Pastor.					2 Belgien						4
Dr. Wirth, Oberlehrer.											4
Pflüchel, Oberlehrer.											4
Thiele, Vorschullehrer.								2 Turnen	2 Turnen		6

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a) Religion.

I a. 2 Std. Fischer.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. Gelesen wurden: 1. Römerbrief, 2. Luthers Thesen (repetitorisch), 3. Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation. Kirchenlied.

I b. 2 Std. Fischer.

Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte und aus der Verfassung der evangelischen Landeskirche Preußens und Anhalts. Äußere und Innere Mission. Neuere Sekten. Gelesen wurde: 1. Evangelium Johannis; von Schriften Luthers: 1. Thesen (repetitorisch), 2. Freiheit eines Christenmenschen. Kirchenlied.

II a. 2 Std. Fischer.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Büchern. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidentum. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reich. Reformationsgeschichte. Einführung in Luthers Schriften. Kirchenlied.

II b. 2 Std. Heinzelmann.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, besonders der Propheten. Das Evangelium St. Lucae und Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Repetition der wichtigsten Psalmen und Kirchenlieder.

III a. 2 Std. Heinzelmann.

Das Reich Gottes im Neuen Testament; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse, das Wichtigste aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung des früheren Memorierstoffes.

III b. 2 Std. Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testament. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Geographie von Palästina. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einige Kirchenlieder. Wiederholung des früheren Memorierstoffes.

IV. 2 Std. Bosse.

Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte (Marcus-Evangel. und Abschnitte aus der Apostelgesch.). Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Wiederholung des Pensums von VI u. V. Sprüche und Kirchenlieder.

V. 2 Std. Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch. Katechismus nach dem Hilfsbuch. Katechismus: Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholung des Memorierstoffes von VI.

VI. 3 Std. Pietscher.

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Hilfsbuch. Gelegentlich der Hauptfeste die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von Katechismussprüchen und wichtigen Schriftstellen, sowie von Kirchenliedern.

b) Deutsch.**Ia. 3 Std. Heine.**

Goethes und Schillers Leben und Werke. Proben neuerer Dichter. Dispositionsübungen. Jährlich 8 Aufsätze, davon vier in der Klasse. Lektüre: Luthers Brief an die Ratsherrn. Schiller, Gedichte. Goethe, Gedichte und Faust I.

Ib. 3 Std. Heine.

Die Entwicklung unserer Literatur von Luther bis Lessing. Prosastücke nach dem Lesebuch. Dispositionsübungen. 7 Aufsätze, davon zwei in der Klasse. Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen. Proben aus der Literatur des 16., 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Lessing, Emilia Galotti und Nathan der Weise. — Schiller, Wallenstein.

IIa. 3 Std. Trenkel.

Überblick über die mittelhochdeutsche Dichtung. Dispositionsübungen. 8 Aufsätze, davon 2 in der Klasse. Lektüre: Goethe, Egmont. Kleist, Prinz von Homburg. Nibelungenlied in Auswahl. Stücke aus Gudrun und Walther.

IIb. 3 Std. Nindel.

Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Lektüre: Schillers Gedichte, darunter die Glocke. Dichter der Freiheitskriege nach dem Lesebuch. Schillers Wilhelm Tell u. Maria Stuart. Auswendiglernen von Dichtungen, Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

IIIa. 2 Std. Köhler.

Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre nach Musterbeispielen. Episches und Lyrisches, besonders Balladen von Schiller und Goethe. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

IIIb. 2 Std. Hennig, bez. Kachelries.

Lesen von Prosastücken und Gedichten, besonders Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

IV. 3 Std. Köhler.

Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

V. 3 Std. Wolterstorff, bez. Kachelries.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung.

VI. 3 Std. Pietscher.

Grammatik: Redeteile, Deklination u. Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Themata der deutschen Aufsätze Ia — IIb.

Ia. 1. Zu welchen Gesinnungen mahnt Kleist in der Hermannsschlacht seine Zeitgenossen? — 2. Freies Thema. — 3. Die Betrachtung der Natur zeigt sowohl, wie klein, als auch, wie groß der Mensch ist. (Klassenaufsatz.) — 4. Il y a plus de vrai talent dans les contrastes nuancés que dans les oppositions extrêmes (de Staël), veranschaulicht an Schillers Maria Stuart. — 5. Freies Thema. — 6. „Mahomets Gesang“ und „Adler und Taube.“ (Klassenaufsatz.)

— 7. Welche Bedeutung hat die Kenntnis der außerdeutschen Geschichte für uns? (Klassenaufsatz.) — 8. Warum würdigt die Nachwelt große Männer meist richtiger als die Mitwelt? (Klassenaufsatz.)

Themata für die schriftliche Reifeprüfung Mich. 08: Wie ergänzt sich die Tätigkeit der drei ersten preussischen Könige? **Ost. 09:** Der Einfluss der geographischen Lage und Beschaffenheit Deutschlands auf seine Geschichte.

Ib. 1. Der Gang der Handlung in Emilia Galotti, II. — 2. Beschreibung eines Renaissance-Erkers am Schloß. — 3. Freies Thema. — 4. Die Bedeutung des Waldes. (Klassenaufsatz.) — 5. Freies Thema. — 6. Die Bedeutung der Max und Thekla-Handlung für die Haupthandlung.

IIa. 1. Die religiöse Bewegung in den Niederlanden und ihre Bekämpfung. — 2. Nansen, ein kluger Kopf, ein schlechter Kerl. — 3. Was macht Egmont das Sterben leicht? — 4. Wie sucht die Umgebung des Kurfürsten sein Verfahren gegen den Prinzen von Homburg zu erklären. — 5. Vergleich des Ritters im „Kampf mit dem Drachen“ mit dem Prinzen von Homburg in Kleists Drama. — 6. Siegfrieds Werbung um Kriemhilde. — 7. Auf welche Weise sucht Kriemhilde Hagen in ihre Gewalt zu bringen? — 8. Unbestimmt.

IIb. 1. Ein Herbstabend. Schilderung nach Schillers Glocke. — 2. War die Lage der Griechen nach der Gefangennahme und Hinrichtung der Feldherrn wirklich verzweiflungsvoll oder nicht? (Xen. Anab. III cap. 1). (Klassenaufsatz.) — 3. Was veranlafte die Schweizer, sich auf dem Rütli zu verschwören? (Schiller, Tell.) (Klassenaufsatz.) — 4. Unsere Harzwanderung (Schilderung). — 5. Worin und weshalb zeigt sich Sir Paulet hart gegen Maria Stuart? (Schiller, M. Stuart). — 6. Aus welchen Gründen spricht Burleigh für die sofortige Hinrichtung der Maria Stuart, Shrewsbury für die Begnadigung, Leicester für den Aufschub der Strafe? (Schiller, M. Stuart II, 3.) (Klassenaufsatz.) — 7. Der Nauarch Kallikratidas. Charakteristik nach Xenophons Hellenica I, cap. 6. — 8. Die Gefahren des Wassers. (Klassenaufsatz.)

Themata der deutschen Klassenarbeiten.

Ia. 1. Die Reflexion am Planspiegel. — 2. Welche Gedanken entwickelt Horaz über die Habsucht? — 3. Das Merkantilsystem. — 4. Über den Hexenwahn. (Übersetzung aus Mme. de Staël.) — 5. Konnte Mäcen durch die Antwort des Horaz, der eine Rückkehr nach Rom ablehnte, sich beleidigt fühlen? — 6. Warum hat Sokrates die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften aufgegeben? — 7. Das zusammengesetzte Mikroskop. — 8. Ist das Los des Dichters oder das des Redners das glücklichere? (Nach Tac. dial. de orat.)

Ib. 1. Was erwartet Nikias von dem Feldzuge nach Sicilien? — 2. Welche Gedanken entwickelt Cicero über das Wesen der Seele? — 3. Die feste und die bewegliche Rolle. — 4. Welches sind die charakteristischen Eigenschaften der Germanen nach Tac. Germ. 1–6? — 5. Die Schwingungsdauer des Pendels. — 6. Aufbau und Grundgedanke der Ode *Justum et tenacem*. — 7. Ursachen und Ergebnisse der Konziliarbewegung. — 8. Welche Folgen würde die Flucht aus dem Gefängnis für Sokrates haben? — 9. Ein Tag aus dem Leben eines alten Germanen. Nach Tac. Germ.

IIa. 1. Übersetzung aus „Mademoiselle de la Seiglière“, I, 5. — 2. Schmelzungs- und Verdampfungswärme. — 3. Themistokles und die Athener vor der Schlacht bei Salamis. — 4. Das Sicilische Unternehmen. — 5. Wie wurde Sallust ein Geschichtschreiber? — 6. Der Friede des Antalkidas. — 7. Die magnetische Inklination. — 8. Die narratio in der Rede des Lysias gegen Eratosthenes. — 9. Ingurtha und die römische Aristokratie vor und bei Beginn des Jugurthinischen Krieges.

IIb. 1. Xenophons Traum (Xen. Anab. III, 1.). — 2. Der erste schlesische Krieg. — 3. Welches sind die Aufgaben der Chemie? — 4. Der Unteroffizier Canon am Santo-Giacomo Berg. (Nach Marbot, Gloire et Souvenirs d'un officier). — 5. Durch welche List gelang es Odysseus, aus der Höhle des Polyphem zu entkommen? (Nach Homers Odys. lib. IX.) — 6. Tiefer Schneefall in Armenien. (Xenoph. Anab. IV, 4.) — 7. Die Seeschlacht bei Kyzikos. (Xenoph. Hell. I, 1.) — 8. Der russische Feldzug des Jahres 1812. — 9. Der Blitzableiter. — 10. Gespräch zwischen Achilleus und Odysseus in der Unterwelt. (Hom. Odys. lib. XI.) — 11. Das Frankfurter Parlament im Jahre 1848.

IIIa. 1. Das Leben Martin Luthers bis zum Jahre 1517. — 2. Die Verbindung der Knochen im menschlichen Körper. — 3. Kadmus' Kampf mit dem Drachen. — 4. Der Blutkreislauf. — 5. Wallensteins Untergang. — 6. Albrecht der Bär. — 7. Welche Anwendungen findet die Elektrizität in der Natur und im praktischen Leben? — 8. Orpheus und Eurydice (Erzählung nach Ovid). — 9. Der Tod des Dumnorix. — 10. Das Prinzip des Archimedes. 11. Bertran de Born (Nacherzählung).

IIIb. 1. Marius und die Kimbern. — 2. Die Lebensdauer der Pflanze. — 3. Wie werden die Pflanzen befruchtet? — 4. Was erfahren wir aus Cäsar über die Persönlichkeit und das Schicksal des Orgetorix? — 5. Woher kommt die Abnahme der Krebse in unseren Gewässern? — 6. Die Trichine. — 7. Die Stimmung im römischen Lager vor dem Entscheidungskampfe mit Ariovist.

IV. 1. Histiaeus und Miltiades. — 2. Der Argonautenzug. — 3. Rolands Kampf mit dem Riesen. — 4. Pausanias Verrat und Ende. — 5. Die verwachsenen Staubgefäße der Blütenpflanzen. — 6. Die Unbestechlichkeit des Epaminondas. — 7. Der Sturz der Decemviren. — 8. Die Klage der Tanne (nach Freiligraths Gedicht „Die Tanne“). — 9. Was veranlafte den zweiten punischen Krieg? — 10. Die Metamorphose der Schmetterlinge. — 11. Die Zerstörung Karthagos.

Themata der in dem gemeinschaftlichen Redekt der Klassen Ia — II b gehaltenen Vorträge.

Ia. 1. Der Hochofen. — 2. Das Leben der fahrenden Schüler im Mittelalter. — 3. Goethe und Heinrich Vofs der Jüngere. — 4. Die Herstellung des Glases. — 5. Die Taucherkunst. — 6. Die Faustsage des 16. Jahrhunderts.

Ib. 1. Wilhelm Busch. — 2. Fleischfressende Pflanzen. — 3. Die Anfänge der Luftschiffahrt. — 4. Abergläubische Gebräuche in unserer Heimat. — 5. Das Abendmahl von Leonardo da Vinci. — 6. Ludwig Richter. — 7. Die Persönlichkeit des Freiherrn von Stein (nach Arndt „Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein“).

IIa. 1. Hebbels Herodes und Marianne. — 2. Der Hereroaufstand. — 3. Der Jesuitenorden. — 4. Hauffs Lichtenstein. — 5. Etzels Werbung um Kriemhilde. — 6. Gunthers und Hagens Ende.

IIb. 1. Das Nordlicht. — 2. Höhe und Schnelligkeit des Vogelflugs. — 3. Markgraf Gero. — 4. Der Föhn. — 5. Nutzen und Abrichtung der Polizeihunde. — 6. Die Bewegung der Sonne im Weltraume. — 7. Die Erfindung des Porzellans.

c) Lateinisch.

Ia. 7 Std. Direktor.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 Std. — Grammatisch-stilistische Übungen im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch, T. V. 1 Std. — Lektüre 5 Std. a) Prosa: Cicero pro Murena (S.-S.) — Tacitus, Dialogus de oratoribus (W.-S.). — Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius VI—X ex tempore übersetzt. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Ib. 5 Std. Direktor. 2 Std. (Poesie) Trenkel.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, die dritte Arbeit jedesmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 Std. — Grammatisch-stilistische Übungen im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch, T. V. 1 Std. — Lektüre. 5 Std. a) Prosa: Cicero, Tusculanen (Auswahl) S.-S. — Tacitus, Germania und Annalen I u. II (Auswahl). W.-S. — Wöchentlich wurde 1 Stunde aus Livius XXXI—XXXV ex tempore übersetzt. — b) Poesie: Horaz, Oden (Auswahl).

IIa. 7 Std. Fiedler. 2 Std. (Poesie) Günther.

Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. 2 Std. Alle 14 Tage eine Korrektur. Die dritte Arbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 Std. S.-S.: Livius, 21. W.-S. Sallust, de bell. Jugurth. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius B. 3 und 21 extemporiert. Fiedler. — b) Poesie S.-S.: Vergil, Aeneis, V u. VI. — W.-S.: Auswahl aus Catull, Tibull, Propertius und Ovid.

IIb. 5 Std. Nindel. 2 Std. (Poesie) Fiedler, bez. Kachelries.

Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch. Phrasen. 3 Std. Extemporalien wöchentlich, die dritte Arbeit eine Übersetzung in das Deutsche. Lektüre: Prosa. 2 Std. S.-S. Cicero, de imperio Cn. Pompei. W.-S. Livius I in Auswahl. Wöchentlich wurde eine Stunde ex tempore aus Caesar, de bello civili I u. II übersetzt. Poesie S.-S.: Ovids Metamorphosen in Auswahl. W.-S.: Vergils Aeneis lib. I.

IIIa. 8 Std. Günther.

Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre 4 Std.: Caesar, Bell. Gall. III, V und ex tempore aus Buch VI; Ovid, Metam., Auswahl nach Siebelis. Prosodie und Metrik mit Übungen.

IIIb. 8 Std. Hennig.

Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; gelegentliche Repetitionen aus der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre 4 Std.: Caesar de bello Gallico Buch I u. IV ganz, II z. Tl.

IV. 8 Std. Köhler.

Übungen im Konstruieren (bes. Acc. c. Inf., Participialkonstruktionen, Abhängigkeitsverhältnis der Nebensätze). Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Korrektur wie in IIIb. Lektüre aus dem Übungsbuche.

V. 8 Std. Wolterstorff, bez. Kachelries.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln (Accus. c. infin., Particip. coniunctum, Ablat. absol., Städtenamen, über den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum) im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

VI. 8 Std. Pietscher.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Übersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

d) Griechisch.**Ia. 6 Std. Trenkel.**

Lektüre 5 Stunden: S.-S. Homer Il. XIII—XXIV in Auswahl, von Johannis ab Demosthenes, olynthische Reden. W.-S. Stücke aus Plato, Protagoras und Phaedon (Auswahl von Weisensfels), nach Weihnachten Sophokles Antigone. Extemporiert wurde wöchentlich eine Stunde aus dem Florilegium, Heft IV, und Bruhns Lesebuch. — Grammatik 1 Std.: Wiederholungen und Übungen; alle 14 Tage eine Korrektur.

Prüfungsaufgabe Mich. 1908: Thuc. I 56—58.

Prüfungsaufgabe Ostern 1909: Aeschines in Ctesiph. 6—8.

Ib. 4 Std. Trenkel. 2 Std. (Poesie) Nindel.

Lektüre 5 Stunden: S.-S. Thucyd. VI, W.-S. Stücke aus Plato Apologie, Kriton, Laches, Euthyphron (Auswahl von Weisensfels). Extemporiert wurde wöchentlich eine Stunde aus Florilegium II und Thucyd. VI. — Grammatik 1 Std.: Wiederholungen und Übungen; alle 14 Tage eine Korrektur. Poesie Sommer: Homer Ilias I—XII (Auswahl). Winter: Sophocles, Ödipus rex.

IIa. 4 Std. Fiedler. 2 Std. (Poesie) Günther, bez. Kachelries.

Grammatik 1 Std. Abschluss der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche, und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluß an die Lektüre). Lektüre: Prosa 3 Std. S.-S.: Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). W.-S.: Herodot, I. 7. und Lysias, Rede gegen Eratosthenes. Wöchentlich wurde 1 Std. ex tempore übersetzt aus Xenophons Hellenica I. 5. Poesie: Homer Odys. XIII—XXIV (Auswahl).

IIb. 4 Std. Nindel. 2 Std. (Poesie) Köhler.

Grammatik 2 Std. Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Lehren der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, jede 2. Arbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Lektüre. Prosa: 2 Std. S.-S. Xenophons Anabasis. III u. IV. W.-S. Xenophons Hellenica I u. II. Ex tempore wurde aus Xenoph. Anabasis und Hellenica übersetzt. Poesie: Homers Odyssee I—XII (Auswahl).

IIIa. 6 Std. Günther.

S.-S. Grammatik: Die Verba auf $-\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale. W.-S. Grammatik: 2 Std. siehe vorher. Lektüre: 4 Std. Xenophon, Anabasis II.

IIIb. 6 Std. Hennig.

Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum (einschließlich). Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien, vereinzelt auch Exercitien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

e) Hebräisch (fakultativ).

I. 2 Std. S.-S.: Heine, W.-S.: Püschel.

Das schwache Verbum, die schwierigeren Nomina. Übungen im schriftl. und im mündlichen Analysieren der Formen. Im Semester 5—6 Korrekturen, darunter auch Klassenarbeiten.

Gelesen im Sommer u. Winter: Auswahl aus der Genesis. Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1909: Übersetzung von Psalm 86, 1—7, Analyse von 9 Formen.

IIa. 2 Std. S.-S.: Heine, W.-S.: Püschel.

Das Wichtigste aus der Lautlehre. Das starke Verbum, die Pronomina, die leichteren Nomina, die Suffixa des schwachen Verbuns, die verba gutturalia. Lektüre nach dem Stierschen Lesebuch. Übungen im mündl. u. schriftl. Analysieren der Formen. Im Semester 5—6 Korrekturen, darunter auch Klassenarbeiten.

f) Französisch.

Ia. 3 Std. Heine.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle drei Wochen, im W.-S. alle vier Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Mme. de Staël, De l'Allemagne. Taine, Napoléon Bonaparte. Gedichte aus Strien, Choix de Poésies.

Ib. 3 Std. Heine.

Grammatische Wiederholungen. Alle drei, im W.-S. alle vier Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Molière, Le bourgeois gentilhomme Guerre de 1870/71, récits mixtes.

IIa. 3 Std. Heine.

Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle drei, im W.-S. alle vier Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Lettres de mon moulin.

IIb. 3 Std. Heine.

Auswahl der wichtigsten Gesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi und den Infinitiv. Sprechübungen. Alle 14 Tage, im W.-S. alle drei Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Marbot, Souvenirs et gloires. Monod, Allemands et Français.

IIIa. 2 Std. Heine.

Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter, der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen. Alle 14 Tage, im W.-S. alle drei Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre nach dem Lesebuch.

IIIb. 2 Std. S.-S.: Wolterstorff, W.-S.: Fiedler.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Einübung der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche Übungen und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, zuweilen ein Diktat. Lektüre aus dem Lehrbuche.

IV. 4 Std. Fiedler.

Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäfsigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts. Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien, zuweilen ein Diktat. Alle acht Tage eine Korrektur.

g) Englisch (fakultativ).**I. 2 Std. Wirth.**

Erweiterung der Syntax und des Wortschatzes im Anschluß an die Lektüre. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Irving: Sketch Book. Jerome: Diary of a Pilgrimage.

IIa. 2 Std. Wirth.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Hausknecht: The English Student.

h) Geschichte und Geographie.**Ia. 3 Std. Trenkel.**

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte von 1648—1888.

Ib. 3 Std. Trenkel.

Deutsche Geschichte von Anbeginn bis 1648. Außerdeutsche Begebenheiten von weltgeschichtlicher Bedeutung.

IIa. 3 Std. Günther.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst kurzer Behandlung der Geschichte der orientalischen Völker. Römische Geschichte bis Augustus. Geographie von Italien und Griechenland.

II b. 2 Std. Hennig, bez. Kachelries.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 Std. Hennig.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches.

III a. 2 Std. Köhler.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Anhaltische Geschichte in Anknüpfung an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 Std. Köhler.

Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches.

III b. Geschichte 2 Std. Fiedler.

Die Hauptmomente aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 Std. Fiedler.

Länderkunde der aufsureuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien.

IV. Geschichte 2 Std. Nindel.

S.-S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen.

W.-S.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie 2 Std. Nindel.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches.

V. Geschichte 1 Std. Köhler.

Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt und Geschichte.

Geographie 2 Std. Köhler.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches.

VI. Geschichte 1 Std. Pietscher.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 Std. Pietscher.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

i) Mathematik.**I a. 4 Std. Oberbeck.**

Geometrie 2 Std. Stereometrie, Theorie der Maxima und Minima. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. **Arithmetik** 2 Std. Kombinationslehre und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Lehre von den imaginären Größen.

Abiturienten-Aufgaben Mich. 1908.

1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem zwei Mittellinien und der Flächeninhalt gegeben sind. — 2. Ein Dreieck zu berechnen, von dem der Umfang $2s = 250$, der Radius des umgeschriebenen Kreises $r = 73,2$ und ein Winkel $\gamma = 43^\circ 36' 2''$ gegeben sind. (Determination). — 3. Einer Kugel vom Radius $r = 50$ cm ist ein gerader Cylinder so einzuschreiben, daß seine Seitenkante um $d = 20$ cm größer ist, als der Durchmesser der Grundfläche. Wie verhält

sich die Mantelfläche des Cylinders zur Kugeloberfläche? — 4. Auf wie viel Jahre könnte sich jemand für ein Kapital von 18770 Mark eine am Ende eines jeden halben Jahres zahlbare Rente von jährlich 2000 Mark kaufen, wenn 4% Verzinsung gerechnet werden.

Ostern 1909.

1. In welchen Punkten wird die Ellipse $\frac{x^2}{9} + \frac{y^2}{4} = 1$ von der Geraden $x + y = 2$ geschnitten? Welche Gleichungen haben die Tangenten in den Schnittpunkten, wo schneiden sie sich und welchen Winkel schliessen sie ein? — 2. Der Ausschnitt einer Kugel vom Radius r ist doppelt so groß, als der kegelförmige Teil desselben. Inhalt und Oberfläche des Ausschnittes sind zu berechnen. — 3. Von einem Punkte A der Horizontalebene erblickt man die Spitze C eines auf dieser Ebene stehenden Turmes CD unter einem Erhebungswinkel $\alpha = 57^\circ 40'$, von einem Punkte B , der auf der anderen Seite des Turmes dem Punkte A gerade gegenüber und von dem Fusse des Turmes um $e = 60$ m weiter entfernt liegt, unter dem Erhebungswinkel $\beta = 41^\circ 30'$. Wie hoch ist der Turm und wie weit sind die Punkte B und C von einander entfernt? — 4. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, von dem die Hypotenuse gleich c und die Differenz der Quadrate einer Kathete und des nicht anliegenden Höhenabschnittes gleich d^2 gegeben sind.

Ib. 4 Std. Oberbeck.

Geometrie 2 Std. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie T. I. **Arithmetik** 2 Std. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Exponential- und goniometrische Gleichungen.

IIa. 4 Std. Oberbeck.

Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. **Planimetrie**: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. **Trigonometrie**: Goniometrie, einfache Dreiecksberechnungen.

IIb. 4 Std. Eisenberg.

Arithmetik: Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. **Planimetrie**: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

IIIa. 3 Std. Eisenberg.

Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in III b Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen. **Planimetrie**: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

IIIb. 3 Std. Eisenberg.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. **Geometrie**: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise.

IV. Rechnen 2 Std. Eisenberg.

Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. **Planimetrie**: 2 Std. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

V. 4 Std. Bosse.

Die gemeinen Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen, mit deutschen Münzen, Mafsen und Gewichten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

VI. 4 Std. Bosse.

Die Grundrechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Vorbereitung der Bruchrechnung. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

k) Physik und Naturbeschreibung.**Ia. 2 Std. Oberbeck.**

Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete, auch gelegentliche Repetitionen aus den beschreibenden Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Biologie.

Ib. 2 Std. Oberbeck.

Mechanik. Wellenlehre. Akustik. Wiederholungen aus den beschreibenden Naturwissenschaften wie in Ia.

IIa. 2 Std. Oberbeck.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

IIb. 2 Std. Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil II. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einiges aus der Geologie. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

IIIa. Naturbeschreibung und Physik 2 Std. Eisenberg.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen wie in Quarta. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil I. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

IIIb. Naturbeschreibung 2 Std. Eisenberg.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in Quarta. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

IV. 2 Std. Oberbeck.

S.-S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über die wichtigsten Familien des natürlichen Pflanzensystems.

W.-S.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.

V. 2 Std. Bosse.

Sommerhalbjahr: **Botanik.** Eingehende Durchnahme verwandter Blütenpflanzen. Linnésches System. Winterhalbjahr: **Zoologie.** Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

VI. 2 Std. Bosse.

Sommerhalbjahr: **Botanik.** Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen. Winterhalbjahr: **Zoologie.** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

4. Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** je 2 Std. Ia—IIIb S.-S. Buchmann. — W.-S. Püschel. — IV—VI Thiele.

Befreit waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses: S.-S. Ia 2, Ib 4, IIa 2, IIb —, IIIa 1, IIIb 2, IV—V —, VI 6. Aus anderen Gründen: Ia —, Ib 1 von 1 Std., IIa 4 von 1 Std., IIb 3 von 1 Std., IIIa 2 von 1 Std., IV —, V 1 von 1 Std., VI —.

W.-S. Ia 5, Ib 2, IIa —, IIb —, IIIa —, IIIb 3, IV—V 1, VI 2. Aus anderen Gründen: Ia —, Ib —, IIa 4 von 1 Std., IIb —, IIIa —, IIIb —, IV —, V —, VI —.

b) **Gesang:** 7 Std. Illmer.

Abteilung I. Ia—IIIb 1 Std. Tenor und Bass. — Abteilung II. IIIa—IV 1 Std. Sopran und Alt. — Abteilung III. Ia—IV 1 Std. Gemischter Chor. — Abteilung IV. V—VI je 2 Std.

Teilnehmer

S.-S. Ia 7 1 Std., Ib 14 1 Std., IIa 13 1 Std., IIb 9 1 Std., IIIa 4 2 Std., 9 1 Std., IIIb 11 2 Std., 4 1 Std., IV. 11 2 Std., 3 1 Std., V. 25 2 Std., VI. alle Schüler. — W.-S. Ia 6 1 Std., Ib 9 1 Std., IIa 10 1 Std., IIb 3 1 Std., IIIa 14 1 Std., 2 2 Std., IIIb 4 1 Std., 11 2 Std., IV. 12 2 Std., 3 1 St., V. 25 2 Std., VI. alle Schüler.

c) **Zeichnen:** 10 Std. Krähenberg.

Ia—IIb (fakultativ) 2 Std. — IIIa—V (obligatorisch) je 2 Std.

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen teil

S.-S.: Ia 2 zwei Std. Ib 1 zwei Std. IIa 4 zwei Std. IIb 3 zwei Std.

W.-S.: Ia 2 zwei Std. Ib 1 zwei Std. IIa 1 zwei Std. IIb 2 zwei Std.

d) **Schreiben** je 2 Std. in VI u. V. Bosse.

An dem fakultativen Schreibunterricht für die Klassen IV—IIIa (1 Std.) nahmen teil im S.-S. aus IV —, aus IIIb 2, aus IIIa 5, von Michaelis ab aus IV 1, aus IIIb 2, aus IIIa 5.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstände	Klassen								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Religion.									
Schulgesangbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Biblisches Spruchbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Bibel	Ia	Ib	IIa						
Neues Testament, griechisch	Ia	Ib							
Neues Testament und Psalmen				IIb	IIIa	IIIb	IV		
Krüger-Delius, Vad. aus Luther	Ia	Ib	IIa						
Völcker und Strack, Biblisches Lesebuch				IIb	IIIa	IIIb	IV		
Halfmann-Köster, Hilfsbuch f. d. evangel. Religions- unterricht. Teil I							IV	V	VI
Dasselbe. Teil II				IIb	IIIa	IIIb			
Dasselbe. Teil III	Ia	Ib	IIa						
Deutsch.									
Regeln für die deutsche Rechtschreibung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Hopf u. Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung von Muff Wyehgram, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Spiefs, Prosalesebuch	Ia	Ib							
Lateinisch.									
Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch für Quarta, Quinta, Sexta							IV	V	VI
Dasselbe für Tertia, T. IV, Abt. 1					IIIa	IIIb			
Dasselbe. T. IV, Abt. 2				IIb					
Dasselbe. T. V	Ia	Ib	IIa						
H. J. Müller, Grammatik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Griechisch.									
Kaegi, Schulgrammatik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
„ Übungsbuch, T. I						IIIb			
„ Übungsbuch, T. II			IIa	IIb	IIIa				
Französisch.									
Dubislav-Boek, Elementarbuch					IIIa	IIIb	IV		
„ „ Übungsbuch		Ib	IIa	IIb					
„ „ Schulgrammatik		Ib	IIa	IIb					
Strien, Lesebuch, T. II	Ia								
„ Schulgrammatik	Ia								
„ choix de poésies	Ia								

Lehrgegenstände	Klassen								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Hebräisch.									
Stier, Grammatik	Ia	Ib	IIa						
„ Lesebuch	Ia	Ib	IIa						
Englisch.									
Hausknecht, The English Student	Ia	Ib	IIa						
Mathematik und Rechnen.									
Harms u. Kallius, Rechenbuch							IV	V	VI
Bardey, Aufgabensammlung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Lieber u. v. Lühmann, T. I						IIIb	IV		
„ „ T. II						IIIa	IIIb		
„ „ T. III		Ib	IIa						
Reidt, Heft II	Ia			IIb	IIIa				
„ Heft I, III, IV	Ia								
Greve, Logarithmen	Ia	Ib	IIa	IIb					
Naturwissenschaften.									
Vogel, Müllenhoff u. Röseler, Botanik, Heft I							IV	V	VI
„ „ „ „ „ Heft II						IIIb			
„ „ „ „ „ Zoologie, Heft I								V	VI
„ „ „ „ „ Heft II						IIIb	IV		
„ „ „ „ „ Heft III					IIIa				
Jochmann, Grundrifs der Physik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa				
Geschichte.									
Neubauer, Lehrbuch, T. I							IV		
„ „ T. II				IIb	IIIa	IIIb			
„ „ T. III			IIa						
„ „ T. IV		Ib							
„ „ T. V	Ia								
Putzger, Historischer Schulatlas	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte			IIa						
„ Abbildungen zur deutschen Geschichte	Ia	Ib							
Geographie.									
Daniel, Leitfaden	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Debes, Schulatlas (kleine Ausgabe)						IIIb	IV	V	VI
„ „ (größere Ausgabe)	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa				
Gesang.									
Liedersammlung für die Schulen Anhalts								V	VI
Schulchoralbuch								V	VI
Schubring, Sang und Klang	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Anmerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis von allgemeinerem Interesse ist.

6. 6. 08. Dem Oberlehrer Eisenberg ist der Titel „Professor“ verliehen.
 17. 6. 08. Cand. d. h. Sch. Kachelries aus Nürnberg wird vom 1./10. an als Oberlehrer der Anstalt überwiesen.
 3. 8. 08. Dem Oberl. Hennig wird zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Urlaub von 6 Wochen bewilligt.
 25. 8. 08. Die Seminaraspiranten sind regelmäsig bis zum 15. Nov. dem Kreisphysicus namhaft zu machen.
 14. 9. 08. Dr. A. Püschel wird zur Ableistung des 2jährigen Vorbereitungskursus der Anstalt überwiesen.
 29. 9. 08. Die preussische Bestimmung betreff. „Ausstellung von Bestimmungen über zeichnerische Leistungen für die zur technischen Hochschule übergehenden Abiturienten höherer Lehranstalten“ wird auf die diesseitigen betr. Schüler übertragen.
 12. 2. 09. Dem Oberlehrer Dr. Heine ist der Titel „Professor“ verliehen.
 25. 2. 09. Dem Prof. Oberbeck wird zu einer Studienreise nach Italien Urlaub vom 29. März bis 1. Mai erteilt.
 3. 3. 09. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kommissar für die Reifeprüfung am 8. und 9. März bestellt.

III. Chronik.

1. Sommerhalbjahr.

Am 10. April hatte das alte Schuljahr mit der Verkündigung der Versetzung und der Verteilung der Zeugnisse seinen Abschluss gefunden. An demselben Tage wurde die Anstalt durch den Selbstmord eines nach Oberprima versetzten Schülers in die tiefste Trauer versetzt. Der Betrübniß über diese erschütternde Katastrophe gab der Berichterstatter in der Eröffnungsandacht nach den Ferien den entsprechenden Ausdruck.

In derselben Eröffnungsfeier wurden auch die beiden der Anstalt überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts H. Dr. Pietscher¹⁾ und H. Dr. Wolterstorff²⁾ von dem Direktor im Namen der Anstalt begrüßt und in ihr Amt eingeführt.

¹⁾ Wolfgang Pietscher, geboren den 30. September 1877 zu Bernburg, besuchte daselbst das Herzogliche Karls-Gymnasium bis Ostern 1897. An den Universitäten zu Marburg, Bonn, Kiel und Jena widmete er sich dem Studium des Deutschen, der Geschichte, Religion und Philosophie. 1904 wurde er zum Dr. phil. promoviert; seine Dissertation handelte über das Drama Maximilian Robespierre von Robert Griepenkerl. 1905 bestand er das Staatsexamen und leistete an den Königlich Preussischen Gymnasien zu Schleusingen und Zeitz das Seminar- und an der Herzoglichen Friedrichs-Realschule in Coethen das Probejahr ab.

²⁾ Gottfried Wolterstorff, geb. am 30. Juli 1882 zu Osterburg i. d. Altmark, besuchte das Wolterstorffsche Privat-Progymnasium zu Osterburg, später zu Ballenstedt am Harz und das Herzogliche Friedrichs-Gymnasium zu Dessau. Dieses verließ er Ostern 1901 mit dem Zeugnis der Reife, um darauf in Grenoble (Frankreich), Marburg, München, Berlin klassische Philologie und Französisch zu studieren. Im November 1905 bestand er in Marburg das Staatsexamen. Nachdem er im S.-S. 1906 am Herzoglichen Friedrichs-Gymnasium zu Dessau als wissenschaftlicher

Am 2. Juni inspizierte H. Geheimrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte verschiedenen Unterrichtsstunden bei.

Die Pfingstferien währten vom 5.—10. Juni.

Hitzefrei waren die Nachmittage des 2., 4. und 19. Juni.

Am 27. Juni hielt H. Prof. Gauthey des Gouttes aus Braunschweig vormittags 11—12 Uhr einen französischen Declamationsvortrag, der von den Schülern der Klassen Ia—IIIa zahlreich besucht war.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis 4. August.

Leider erfüllte sich die Hoffnung nicht, daß bei Wiederbeginn des Unterrichts Oberl. Hennig, der schon vom 21. Juni ab zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der Herzoglichen Regierung Urlaub erhalten hatte, mit frischen Kräften wieder zu uns zurückkehren würde; vielmehr blieb derselbe, da sein körperlicher Zustand sich noch nicht ausreichend gebessert hatte, bis zum Schluß des Semesters beurlaubt.

An der Nationalspende für den Grafen Zeppelin beteiligten sich sämtliche Schüler mit großer Begeisterung. Die unter ihnen veranstaltete Sammlung belief sich auf 124,14 \mathcal{M} (Ia 21 \mathcal{M} , Ib 20 \mathcal{M} , IIa 22 \mathcal{M} , IIb 10,25 \mathcal{M} , IIIa 11,50 \mathcal{M} , IIIb 8 \mathcal{M} , IV 8,50 \mathcal{M} , V 9,70 \mathcal{M} , VI 13,19 \mathcal{M})

Am 19. August wurde der Hohe Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs in üblicher Weise gefeiert.¹⁾ An demselben Tage wurde durch die Gnade Sr. Hoheit dem H. Prof. Nindel das Ritterzeichen II. Klasse des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen.

Am 27. August begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten und endete am 31. August.

Zur Vorfeier des Sedanfestes unternahmen am 1. September sämtliche Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien verschiedene Ausflüge, meist nach dem Harze.

Am 15. Sept. nachmittags führte H. Oberl. Dr. Heine mit den Schülern der Klassen Ia—IIIb einen Turnübungsmarsch aus. Der Nachmittagsunterricht fiel für die genannten Klassen aus.

Am 19. Sept. fand unter dem Vorsitz des H. Geheimrats Prof. Dr. Krüger die mündliche Reifeprüfung statt. Die vier Abiturienten, die sich ihr unterzogen, erhielten das Zeugnis der Reife. Dieselben wurden in der Morgenandacht des 26. Sept. von dem Berichterstatter nach einer bezüglichen Ansprache entlassen.

Am 30. Sept. wurde das Semester geschlossen; die Michaelisferien dauerten bis 15. Okt.

2. Winterhalbjahr.

Das Winterhalbjahr wurde mit einer Schulandacht eröffnet, in welcher der an die Anstalt berufene Oberlehrer Kachelries²⁾ vom Direktor in sein Amt eingewiesen wurde.

Hilfslehrer tätig gewesen war, genügte er vom 1. Oktober des Jahres ab in Potsdam seiner Militärflicht. Von dort aus erlangte er im November 1906 wiederum in Marburg die Doktorwürde. Während einer fast 5 monatlichen Unterbrechung der Militärzeit im Frühjahr 1907 unterrichtete er am Wolterstorffschen Institut zu Ballenstedt am Harz und wurde nach Beendigung der Militärzeit Ostern 1908 dem Herzoglichen Karls-Gymnasium zu Bernburg überwiesen. Seine Inaugural-Dissertation erschien unter dem Titel: *Historia pronominis ille exemplis demonstrata*.

¹⁾ Programm: 1. Choral: No. 102, 1 u. 2. — 2. Gebet, gesprochen von H. Superint. Fischer. — 3. Anhaltlied, komp. von Illmer. — 4. Festrede des H. Prof. Nindel, der die Ostmarkenfrage behandelte. — 5. Anhaltymne, komp. von Illmer. — 6. Hoch auf S. H. den Herzog, ausgebracht vom Berichterstatter. — 7. Gemeinsamer Gesang: Heil unserm Herzog, Heil!

²⁾ Hans Kachelries, geboren am 13. März 1883 in Nürnberg (Bayern), besuchte 9 Jahre lang das K. Alte Gymnasium in Nürnberg, das er im Juli 1902 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte sodann vom Jahre 1902—1905 in München und Erlangen klassische Philologie und Geschichte und legte im Herbst dieses Jahres in München den 1. Abschnitt der Prüfung aus den philologisch-historischen Fächern ab. 1905—Ostern 1907 widmete er sich dem Studium der Archäologie, Pädagogik und alten Philosophie. Vom April bis September 1907 war er in

Für weiland Ihre Hoheit die Herzogin-Mutter wurde am 10. October, als dem Tage, an dem die sterbliche Hülle der unvergeßlichen Fürstin in Dessau beigesetzt wurde, in der Aula vormittags eine Trauerfeier veranstaltet. Die Gedächtnisrede hielt H. Pastor Heinzelmann. Der Unterricht fiel an dem genannten Tage aus.

Am 31. October feierte die Schule das Reformationsfest in üblicher Weise durch einen Akt in der Aula.

An die Schulandacht des 2. November schloß sich die Einführung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Püschel¹⁾, der durch Verfügung Herzoglicher Regierung behufs Ableistung des vorschriftsmäßigen zweijährigen praktischen Vorbereitungskursus der Anstalt überwiesen wurde.

Am 12. Dezember inspicierte H. Geheimrat Prof. Dr. Krüger die Anstalt und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

An demselben Tage fand abends im Viktoriapark eine Schülerfestlichkeit statt, bei der das Schülerkränzchen „Literaria“ einige scenische Darstellungen bot. Diesen Vorführungen folgte ein Tanzvergnügen, das bis 11 Uhr abends dauerte.

Die Weihnachtsferien währten vom 22. Dez. 08 bis 5. Jan. 09.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Jan. in üblicher Weise gefeiert.²⁾

Der Nachmittag des 29. Januar wurde zur Benutzung der Eisbahn freigegeben.

Die schriftliche Abiturienten-Prüfung fand in den Tagen vom 6.—11. Februar statt; die mündliche Prüfung, in der in Behinderung des H. Geheimrat Dr. Krüger der Direktor als stellvertretender Herzoglicher Kommissar den Vorsitz führte, wurde am 8. u. 9. März abgehalten. Sämtlichen 12 Prüflingen konnte die Reife zugesprochen werden.

Die mit der Entlassung der Abiturienten verbundene Schulfeier wird voraussichtlich am 22. März stattfinden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein normaler.

Eine größere Störung erfuhr der Unterricht durch die Erkrankung des Oberl. Hennig, dem von der Herzogl. Regierung zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub vom 21. Juni bis zum Schlusse des Semesters erteilt wurde.

Unglücklicher Weise fielen in dieselbe Zeit, in welcher die Lehrkräfte der Anstalt durch die Vertretung dieses Kollegen schon stark in Anspruch genommen waren, auch die Erkrankungen des H. Prof. Nindel (v. 3./9.—5./9.) und des L. a. G. Bosse (v. 11./9.—19./9.). Ferner mußte krankheitshalber vertreten werden: Dr. Pietscher am 9./11., 11./11.—14./11.

Soltau (Hannover) als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Im Herbst 1907 unterzog er sich in München dem 2. Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in den philosophisch-historischen Fächern und leistete hierauf sein Seminar- und Probejahr am K. Alten Gymnasium in Nürnberg ab. Michaelis 1908 wurde ihm eine Oberlehrerstelle am Herzogl. Karlgymnasium in Bernburg übertragen.

¹⁾ Albrecht Püschel, geboren am 27. März 1884 zu Raguhn, besuchte das hiesige Karlgymnasium, welches er 1902 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte von Ostern 1902 — Michaelis 1902 in Tübingen, von Michaelis 1902 — Ostern 1904 in Berlin, von Ostern 1904 — Ostern 1906 in Halle klassische Philologie und Geschichte. Am 9. März 1907 promovierte ihn die philosophische Fakultät der Universität Halle zum Dr. phil. auf Grund seiner Inauguralschrift „de Vibii Sequestris libelli geographici fontibus et compositione“. Sein Staatsexamen absolvierte er in Halle im Oktober 1907. Im März 1905 legte er die Turnlehrer-, im Juli 1907 die Schwimmlehrerprüfung ab. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er von Michaelis 1907 — Michaelis 1908. Seit 1. November 1908 ist er in der Ableistung seines Seminarjahres in Quedlinburg begriffen.

²⁾ Gemeinsamer Gesang: Choral 87, 1—2. — Chorgesang: Motette: Kommet herzu u. s. w. — Festrede des Herrn Prof. Trenkel. — Chorgesang: Präsentiermarsch. — Hoch auf S. M. den Kaiser, ausgebracht vom Direktor. — Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

Beurlaubt waren: Prof. Dr. Günther (Audienz bei Sr. Hoheit dem Herzog) 5. Juni. — Pastor Heinzelmann (Diöcesankonf.) am 17. Juni. — Dr. Pietscher am 13.—15. Juni (Goethetag in Weimar), am 26. Jan. (Reise), vom 6.—9. März (Erholungsreise). — Superint. Fischer vom 24. Aug. bis 7. Sept. (Erholungsurlaub). — Prof. Dr. Heine am 25. Sept. und 28. Nov. (Schöffensitzung), ferner am 29. October und vom 10.—12. März (Familienfest).

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	10	21	24	29	23	17	21	23	31	199
2. Abgang bis zum Beginn des Schulj. 1908/9	7	2	5	4	1	—	5	5	1	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	11	15	21	16	15	15	15	24	20	152
3b. „ „ Aufnahme „ „ „	—	—	—	—	1	—	—	—	5	6
4. Bestand am Anfange des Schulj. 1908/9	14	23	25	20	22	17	16	27	31	195
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang „ „	4	2	2	3	1	—	—	1	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3
8. Bestand am Anfange des Wintersemesters	16	16	23	17	22	18	16	26	32	186
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—
11. Bestand am 1. Februar 1909	16	16	22	17	21	18	17	26	31	184
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	18 J. 11 M.	18 J.	17 J.	16 J. 6 M.	15 J. 3 M.	13 J. 11 M.	12 J. 7 M.	11 J. 8 M.	10 J. 5 M.	

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	Nicht- ¹⁾ an- haltner.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1908	181	—	—	14	121	74	19
2. Am Anfange des Wintersemesters 1908/9	173	—	—	13	113	73	20
3. Am 1. Februar 1909	171	—	—	13	112	72	20.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1908: 25, Michaelis 1908: 2 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 2.

¹⁾ d. h. solche Schüler, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz außerhalb Anhalts haben.

3. Alphabetisches Verzeichnis der 184 Schüler,

welche die Anstalt am 1. Februar besuchten.

(Die katholischen und jüdischen Schüler sind als solche bezeichnet. Der Wohnort ist nur bei den auswärtigen Schülern hinzugefügt.)

I a.

1. Hohmann, Ernst.
2. Kahn, Johannes.
3. Kloppe, Friedrich. Radegast.
4. Kolbe, Georg.
5. Kretschmann, Werner. Plötzkau.
6. Langrock, Kurt. Rothenburg (Saale).
7. Mennicke, Richard. Wettin.
8. Mittelstrafs, Karl. Ilberstedt.
9. Müller, Martin. Cönnern (Saale).
10. Nouvel, Otto.
11. Pichier, Karl.
12. Rasch, Richard. Hecklingen.
13. Ritter, Wilhelm. Ballenstedt.
14. Schmidt, Walther. Nienburg (Saale).
15. Sturm, Willy. Hohenedlau bei Cönnern.
16. Zehlke, Walther. Gr. Rosenberg.

I b.

1. Fricke, Rudolf.
2. Hachtmann, Siegfried. Brumby.
3. Hahndorf, Kurt. Baalberge.
4. Hesse, Albert.
5. Koenig, Karl.
6. Kramer, Paul. Leopoldshall.
7. Loose, Werner. Amsdorf.
8. Meyhoff, Konrad. Alsleben a/S.
9. Neumann, Richard.
10. Nießmann, Friedrich. Güsten.
11. Popp, Friedrich.
12. Probst, Artur. Leopoldshall.
13. Püschel, Martin.
14. Spanier, Fritz, jüd.
15. Völcker, Ernst.
16. Wolff, Kurt, jüd.

II a.

1. Bertram I, Georg.
2. Bertram II, Reinhard. Groß-Mühlhingen.
3. Günther, Hans.
4. Hartmann, Gustav. Leopoldshall.
5. Heinze, Günther. Ballenstedt.
6. Heuer, Reinhold. Löderburg.
7. Hinze, Rudolf.
8. Höpfer, Ludwig.
9. Kampe, Rudolf. Klein-Mühlhingen.
10. Kielhorn, Karl. Hohen-Erxleben.
11. Kühnast, Paul. Güsten.
12. Küsel, Walter. Solvayhall.
13. Langkutsch, Otto. Altenburg.
14. Maschke, Hermann, jüd.
15. Meyer I, Werner. Pulverfabr. b.
16. Meyer II, Hermann. Harzgerode.
17. Neupert, Johannes.

18. Pechtold, Hans. Stalsfurt.
19. Proft, Walter.
20. Schirrmeister, Johannes.
21. Wallstabe, Karl. Güsten.
22. Wuthenow, Karl.

II b.

1. Abratzky, Paul.
2. Aue, Rudolf.
3. Diesing, Otto. Klein-Poley.
4. Duvigneau, Willy. Magdeburg.
5. Eisenberg, Werner.
6. Gellendien, Walter.
7. Giseke, Günther.
8. Hess, Alfred. Nienburg a/S.
9. Meroker, Karl. Rothenburg a/S.
10. Palm, Otto. Warmsdorf.
11. Rolle, Erich. Baalberge.
12. Schlegel, Adolf. Cörmigk.
13. Schröder, Emil.
14. Schwarzkopf, Otfried. Nienburg a/S.
15. Trende, Adolf. Güsten.
16. Wietzke, Wolfgang.
17. Zirkel, Otto.

III a.

1. Abelsohn, Hans, jüd.
2. Ahrens, Hans. Nienburg a/S.
3. Alterthum, Paul, jüd.
4. Blachny, Erich.
5. Bley, Otto. Groß-Poley.
6. Buttman, Hans. Stalsfurt.
7. Conrad, Herbert. Stalsfurt.
8. Dümke, Erich. Gr.-Alsleben.
9. Engelman, Fritz.
10. Gärtner, Hans, jüd.
11. Gielen, Hans.
12. Helf, Kurt. Leopoldshall.
13. Luther, Hans. Nienburg a/S.
14. Matthiae, Karl. Gröna.
15. Neupert, Walter.
16. Öltze, Georg. Egeln.
17. Rosch, Walter. Bleckendorf bei Egeln.
18. Rosenthal, Hans, jüd.
19. Schäfer, Herbert. Alsleben.
20. Schöttge, Gustav.
21. Wilke, Karl.

III b.

1. Bahn, Friedrich.
2. Berendt, Willy. Löbejün.
3. Deißner, Wilhelm.
4. Diener, Alfred. Osternienburg.
5. Fasel, Rudolf.
6. Follgrabe, Fritz.
7. Forth, Erich. Grimmschleben.

8. Grube, Werner.
9. Günther, Gerhard.
10. Koenig, Curt.
11. Marnitz, Erich.
12. Meyer, Martin.
13. Richter, Karl. Neundorf.
14. Schwenke I, Martin.
15. Schwenke II, Walter. Wispitz.
16. Steiger, Walter. Güsten.
17. Wolff, Hans, jüd.
18. Zirkel, Johannes.

IV.

1. Borgwardt, Walther.
2. Buchholz, Hans.
3. Conert, Werner. Cönnern.
4. Ernst, Gustav.
5. Fichtner, Edwin.
6. Finger, Kurt. Kl. Wirschleben.
7. Genthe, Karl. Ilberstedt.
8. Hahn, Helmut.
9. Harksen, Gustav.
10. Koch, Hans.
11. Mann, Karl.
12. Neumann, Karl.
13. Reufsner, Walther.
14. Richter, Hermann.
15. Schökel, Martin. Leopoldshall.
16. Sommer, Martin.
17. Wallmüller, Hans August.

V.

1. Alterthum, Kurt, jüd.
2. Bernhard, Albrecht.
3. Borchardt, Hans Günther.
4. Braune, Rudolf.
5. Fliefs, Johnny, jüd.
6. Forth, Joachim. Grimmschleben.
7. Fricke, Ernst.
8. Friedlaender, Arthur, jüd.
9. Günther, Paul.
10. Harksen, Hans.
11. Hesselbach, Ernst Joachim.
12. Heussinger, Kurt. Hohenerxleben.
13. Kettenbeil, Erich.
14. Naucke, Gerhard.
15. Neumann, Bernhard.
16. Neupert, Kurt.
17. Reich, Paul.
18. Repp, Gustav. Stalsfurt.
19. Schiller, Herbert.
20. Schwarzkopf, Hans. Nienburg.
21. Siegel, Otto.
22. Sommer, Otto.
23. Walzberg, Fritz.
24. Wege, Hermann. Roschwitz.
25. Wüstinger, Konrad.
26. Zschacke, Hermann.

VI.

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Ahrens, Eberhard. Nienburg a./S.
2. Albrecht, Wilhelm.
3. Baumgarten, Theodor.
4. Degener, Albert. Latdorf.
5. Denkewitz, Walter.
6. Döring, Friedrich.
7. Eisfeldt, Paul.
8. Exter, Ernst Joachim.
9. Heine, Hans Gerhard. | 10. Hünerbein, Werner.
11. Lenz, Kurt.
12. Nary, Hans.
13. Neubert, Fritz.
14. Nindel, Otto.
15. Obermeier, Walter, jüd.
16. Philipp, Karl. Gröna.
17. Philippsthal, Alfred, jüd.
18. Polland, Eduard. Gröna.
19. Popp, Werner.
20. Richter I, Heinz. | 21. Richter II, Ernst.
22. Reinbrecht, Hans. Ilberstedt.
23. Schäfer, Rudolf. Alsleben a./S.
24. Schuster, Walter. Weiden.
25. Stünzner, Hans. Güsten.
26. Trenkel, Otto.
27. Trenscher, Walter.
28. Walther, Hans.
29. Weise, Willi.
30. Wieprecht, Horst.
31. Zweck, Werner. |
|--|---|--|

4. Übersicht der Abiturienten.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	Nr.	Namen.	Geburtsort.	Geburtstag und Konfession bzw. Religion.	Wie lange auf dem Gymnasium?	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1	Michaelis 1908	1	Georg Damm	Bernburg	10. Januar 1890 evangel.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmann † in Bernburg	Philologie.
2	"	2	Richard Spanier	Bernburg	29. Mai 1889 mosaisch	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmann † in Bernburg	Medizin.
3	"	3	Kurt Conrad	Bernburg	5. April 1888 evangel.	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Postsekretär in Bernburg	Offizier.
4	"	4	Ernst Wedekind	Bernburg	18. Juli 1889 evangel.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Rektor in Gröbzig	Mathematik und Naturwissenschaften.
5	Ostern 1909	1	Karl Mittelstrafs	Altenburg bei Bernburg	8. Mai 1890 evangel.	8 J.	2 J.	Pfarrer in Ilberstedt	Theologie.
6	"	2	Otto Nouvel	Cöthen (Anhalt)	15. Oktober 1890 evangel.	2 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Realgmn.-Direktor in Bernburg	Chemie.
7	"	3	Willy Sturm	Hohenedlau bei Cönnern	27. April 1889 evangel.	6 J.	2 J.	Landwirt in Hohenedlau	Philologie.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	N ^o	N a m e n .	Ge- burts- ort.	Geburtstag und Konfession bezw. Religion.	Wie lange auf dem Gym- na- sium?	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
8	Ostern 1909	4	Johannes Kahn	Bern- burg	12. März 1890 evangel.	10 J.	2 J.	Bücher- revisor in Bernburg	Philologie.
9	"	5	Richard Rasch	Bern- burg	23. Febr. 1891 evangel.	9 J.	2 J.	Rektor in Hecklingen	Philologie.
10	"	6	Ernst Hohmann	Bern- burg	18. Sept. 1890 evangel.	9 J.	2 J.	Mark- scheider in Bernburg	Bergfach.
11	"	7	Walter Zehlke	Saar- louis	30. Sept. 1888 evangel.	9 J.	2 J.	Pastor in Grofs Rosenburg	Forstfach.
12	"	8	Werner Kretschmann	Plötz- kau bei Bern- burg	21. Januar 1890 evangel.	8 J.	2 J.	Buchhalter in Plötzkau	Medizin.
13	"	9	Friedrich Kloppe	Rade- gast	11. Febr. 1891 evangel.	9 J.	2 J.	Lehrer in Klein- wirsch- leben	Philologie.
14	"	10	Walter Schmidt	Nien- burg (Saale)	19. Novbr. 1890 evangel.	7 J.	2 J.	Fabrik- direktor in Nienburg	Bankfach.
15	"	11	Georg Kolbe	Linden bei Hanno- ver	19. Novbr. 1890 evangel.	5 J.	2 J.	Ingenieur in Bernburg	Philologie.
16	"	12	Martin Müller	Cönnern (Saale)	31. Oktober 1888 evangel.	7 J.	3 J.	Oberpfarrer in Cönnern	Theologie.

5. Übersicht über die Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

a) Ostern 1908.

- Ib Albrecht Koenig (Gymn. in Aschersleben). — Walther Calm (Bankgeschäft). — Albert Borsdorf (Geometer). — Richard Kramer (Kaufmann).
 IIa Ernst Hartmann (Landwirtschaft). — Ernst Duncker (Landwirtschaft). — Ernst Pichler (Kaufmann). — Hans v. d. Heyden (Brauereingenieur). — Adolf Giesecke (Kaufmann).
 IIIa Hans Bielicke (Gymn. in Zerbst).
 IIIb Alfred Sommer, Hans Heufsinger, Albrecht Wohlgeboren, Erich Offenbacher (Realgymn.). — Wilhelm Pfaffe (Realgymn. in Einbeck).
 IV Willy Fuchs (Realgymn.). — Gustav Kampe (Realgymn.).
 V Paul Franke (Ackerbauschule). — Hans Hilbert (?).
 VI Otto Lizon (lateinlose Lehranstalt).

b) im Laufe des Schuljahres 1908/09.

- Ib Helmuth Rechenberg (Offizier). — Werner Hallström (Presse). — Rudolf Borgwardt (aus IIa versetzt) (Apotheker).
 IIa Fritz Matthiae (Kolonialschule). — Werner Schwarzenberger (Bankfach). — Heinrich Zorn (aus IIb versetzt) (Kaufmann). — Paul Günther (aus IIb versetzt) (Kaufmann).
 IIb Willy Rein (?).
 IIIa Hermann Hübenthal (Gymn. in Dessau). — Fritz Simon (Lehrerseminar).
 V Ulrich Kühnast (Gymn. in Trier). — Friedrich von Krosigk (Privatunterricht).

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Bibliotheken.

1. Lehrerbibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Günther).

a) Durch Schenkung:

Von Herrn Prof. Cramer, Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. — Dietsch, Lehrbuch der Geschichte. — Fiedler, Geogr. u. Geschichte von Altgriechenland. — Niebuhr, Röm. Geschichte. — Lange, Röm. Altertümer. — Miget, Le génie de Virgile. — Hermann, Lehrbuch der griech. Staatsaltertümer. — Schömann, Griech. Altertümer. — Zeifs, Röm. Altertumskunde. — Nägelsbach, Gymnasialpädagogik. — Schmidt, Gymnasialpädagogik. — Reinhard, Gymnasialunterricht. — Buchholz, Homerische Realien. — Friedrich, Die Realien in der Iliade u. Odyssee. — Grysar, Theorie des lat. Stiles. — Heinichen, Lehrbuch der Theorie des lat. Stiles. — Reising, Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft. — Krebs, Antibarbarus der lat. Sprache. — Seyffert, Scholae Latinae. — Berger, Lat. Stilistik. — Haacke, Lat. Stilistik. — Berger, Lat. Grammatik. — Weissenborn, Lat. Schulgrammatik. — Weinkauf, Homerisches Handbuch. — Schneider, Das attische Theaterwesen. — Roth, Gymnasialpädagogik. — Erasmus, Colloquia familiaria. — Matthäi, Exempla eloquentiae Latinae. — Ferner eine Anzahl älterer Klassikerausgaben. — Vom Verfasser, Kleinschmidt, Katalog

der Kulturgeschichte und Religionswissenschaft der Herzgl. Hofbibliothek in Dessau. — Kleinschmidt, Katalog der histor. Hilfswissenschaften der Herzgl. Hofbibliothek in Dessau.

b) Durch Ankauf.

Schnupp, Deutsche Aufsatzlehre. — Flöricke, Jahrbuch der Vogelkunde. — Eger, Evangel. Jugendlehre. — Steuernagel, Hebräische Grammatik. — Bilder aus den deutschen Kolonien (her. von der Kolonialgesellschaft). — Scheel, Deutsche Kolonien. — Rödern, Nicht für die Schule, sondern für das Leben. — Gutzmer, Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft der Naturforscher. — Steuernagel, Methodische Anleitung zum hebräischen Sprachunterricht. — Zacharias, Das Süßwasser-Plankton. — Bornemann, Unterricht im Christentum. — Wundt, Völkerpsychologie. — Koser, Friedrich der Große. — Weinhold, Physikal. Demonstrationen. — Livius, I. I—V, ed. Zingerle (6 Exemplare). — Harpf, Der völkische Kampf der Ostmarkdeutschen. — Förster, Schule und Charakter. — Förster, Jugendlehre. — Heyck, Deutsche Geschichte. — Hartmann, Theodor Mommsen. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französ. Sprache. — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. — Düntzer, Kritik und Erklärung der horazischen Gedichte. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen 1908. — Philippson, Europa. — Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. — Heering, Leitfaden für den biologischen Unterricht. — Lehmann, Die Bedeutung des erdkundlichen Unterrichts. — Duruy, Histoire de France. — v. Wilamowitz-Möllendorff, Die griech. und lat. Litteratur und Sprache. — Schmehl, Die Elemente der darstellenden Geometrie. — Schilling, Über die Anwendungen der darstellenden Geometrie. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Bock, Das Staatsrecht des deutschen Reiches. — Schulze, Die Franzosenzeit in deutschen Landen. — Liman, Der Kaiser. — Berger, Schiller, 2. Band. — Kürschner, Armee und Marine. — Jordan, Ausgewählte Stücke aus Cicero. — Xenophon, Scripta minora, ed. Dindorf, 2 Bde. (5 Exemplare).

c) Zeitschriften:

Vergl. den vorigen Jahresbericht.

d) Fortsetzungen:

Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Scriptores rerum Germanicarum. — Thesaurus linguae Latinae. — Wäschke, Regesten. — Anhalt. Hof- und Staatshandbuch.

a) Jahresberichte:

J. der Anhalt. Landessynode. — Protokolle und stenographische Berichte des Anhalt. Landtages. — Anhalt. Gesetzsammlung. — Bericht der Gemeinde-Angelegenheiten von Bernburg. — Bericht des archäol. Instituts. — Jahresbericht für Volks- und Jugendspiele. — J. des anhalt. Kunstvereins. — J. der anhalt. Handelskammer. — Neujahrsblätter der Provinz Sachsen. — Adressbuch der Stadt Bernburg.

2. Schülerbibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Heine).

Zacharias, Das Süßwasserplankton. — Alexis, Der Roland von Berlin, Der Werwolf. — Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — Rindfleisch, Feldbriefe. — Storm, Geschichten aus der Tonne, Die Söhne des Senators, Immensee. — Grillparzer, Werke. — Mörike, Werke. — Wichert, Heinrich von Plauen. — Kämpfe der Deutschen in Südwest-Afrika (Forts.). — Blümlein, Saalburgstürme. — Kummer, Deutsche Literaturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. — Proben

deutscher Mundarten. — Wolfram von Eschenbach, Parzival. — Meier Helmbrecht. — Klee, Heldensage, Deutsche Mythologie. — Epik der deutschen Sagenkreise. — Anthologie mittelalterlicher Gedichte. — Legerlotz, Gudrun. — Bode, Goethes Leben im Garten am Stern. — Süßeroth, Illustrierter Kolonialkalender. — Bräfs, Tiere unsrer Heimat. — Stutzer, Lesebuch zur Staatenkunde. — Lenz, Napoleon. — Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. 1 und 2.

3. Unterstützungsbibliothek (Bibliothekar: Prof. Eisenberg).

Geschenke der Verlagsbuchhandlungen:

Weidmann in Berlin: 1. Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache (3 Exemplare). 2. Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch (3 Exemplare). 3. Dubislav-Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache (3 Exemplare).

L. Ehlermann in Dresden: Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch für Prima (3 Exemplare).

Leonhard Simion, Nachfolger in Berlin: Lieber-Lühmann, Elementarmathematik, Heft I Planimetrie, Heft II Arithmetik, Heft III Trigonometrie und Stereometrie (je 3 Exemplare).

Teubner in Leipzig: H. J. Müller, Lat.-Schulgrammatik, Ausgabe A. (4 Exemplare).

4. Bibliothek des Lehrerzimmers (Bibliothekar: Prof. Trenkel).

Mehrere von den Verlagshandlungen zur Prüfung zugesandte Bücher wurden der Bibliothek des Lehrerzimmers überwiesen.

B. Karten und Bildwerke.

(Verwaltung: Prof. Nindel.)

Gebirgskarte des Harzes von Diercke.

C. Physik.

(Verwaltung: Prof. Oberbeck.)

Abzugsvorrichtung für einen Bleikreis, Druckpumpe, Barometerprobe für die Luftpumpe, Gewichte mit Haken und Ösen, größere Messingdrahtspirale für stehende Wellen, Spektrallampe nach Marshall, Turmalinzange, Camera obscura, großer Schirm für das Skioptikon, 12 Röhrchen mit Platindrähten für Spektralversuche, Six'sches Maximal- und Minimalthermometer, Glasröhre mit Kohlensäure gefüllt, Gipsplatte für Wärmefortpflanzung, Katzenfell, größerer vernickelter Elektrophordeckel aus Messing, größere Magnetnadel, magnetisches Magazin in Hufeisenform aus fünf Lamellen bestehend, zwei Magnetstäbe mit Anker im Etui, Glühlampen für verschiedene Spannungen, Wasserzersetzungsapparat, Platinsilberkette nebst zwei Stativen, 2 Meter langer Platindraht für Glühversuche. Außerdem wurde das Werkzeug ergänzt, eine größere Zahl von Schmelztiegeln, Bechergläsern, Kochflaschen, Probiergläsern etc. angeschafft, und verschiedene ältere Apparate einer Aufbesserung unterzogen.

D. Naturbeschreibung.

(Verwaltung: Prof. Eisenberg.)

a. Durch Geschenke:

1. *Anas crecca* von Herrn Lieutenant d. R. Schröder in Custrena. — 2. Nest vom Webervogel, 3. Straufsenei, 4. Panzer einer Landschildkröte, 5. Heuschrecke in Spiritus, 6. Schädel einer Hyäne, 7. Schädel eines Kamels. Geschenke vom Unterprimaner Neumann. — 8. Kasten mit Proben von der Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne von J. Kagerahs Verlag technolog. Hilfsmittel.

b. Durch Ankauf:

1. Hamster (Präparat). — 2. Kleiner Hecht (Präparat).

E. Musik.

(Verwaltung: Musikdirektor Illmer.)

Bach, „Frühlingserwachen“ (Part.), Freude op. 135.

F. Zeichnen.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Krähenberg.)

Vacat.

G. Turnen.

(Verwaltung: Dr. Püschel.)

Vacat.

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere¹⁾ (3½% kons. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert 2100 M.). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 209,88 M.

Einnahmen vom 1. 4. 1908 — 1. 4. 1909.

Bestand am 1. 4. 1908	M. 3,33
Zinsen der Wertpapiere am 20. 7. 1908	- 36,75
Desgl. 20. 1. 1909	- 36,75
Zinsen von der Sparkasse am 20. 1. 1909	- 6,20
	<u>Summa M. 83,03</u>

¹⁾ Die Obligationen hat die Herzogl. Oberschulbehörde, die Zinsbogen und das Sparkassenbuch die Herzogl. Kreiskasse hier in Verwahrung.

Ausgaben.

An die Herzogliche Kreiskasse hier abgeliefert 3. 7. 08	M. 3,33
Desgleichen am 12. 3. 09 für die Sparkasse	- —,70
An Richard Rasch Ia 22. 12. 08	- 30,—
„ „ „ „ 10. 3. 09	- 25,—
„ Fr. Follgrabe IIIb 12. 3. 09	- 24,—
	<u>Summa M. 83,03</u>

Abschlufs.

Einnahme	M. 83,03
Ausgabe	- 83,03.

2) Der Schüler-Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere ($3\frac{1}{2}\%$ konsol. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert 1200 M.). 2) Einlagen bei der hiesigen Sparkasse: 373 M.¹⁾

Einnahmen.

Barbestand am 1. 4. 08	M. 5,04
Zinnscheine am 20. 7. 08	- 20,99
Sparkassenzinsen und Zinnscheine am 19. 1. 09	- 26,96
Zinnscheine am 4. 2. 09	- 5,25
	<u>Summa M. 58,24</u>

Ausgabe.

Für die Unterstützungsbibliothek	M. 1,50
Zur Turnfahrt	- —,80
An Fr. Follgrabe III b	- 25,—
- P. Kühnast IIa	- 15,—
- O. Zirkel IIb	- 15,—
	<u>Summa M. 57,30</u>

Abschlufs.

Einnahme	M. 58,24
Ausgabe	- 57,30

Bestand M. 0,94.

3) Der Prämienfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (eine $3\frac{1}{2}\%$ kons. preufs. Staatsanleihe. Nominalwert M. 200. 3 Stück Bernburger Stadtanleihe. Nominalwert M. 300). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: M. 230,55.¹⁾

Einnahmen.

Barbestand am 1. 4. 08	M. 26,42
Zinnscheine am 13. 4. 08	- 3,50
- - 20. 7. 08	- 5,25
- - 3. 10. 08	- 3,50
- - 19. 1. 09	- 5,25
Sparkassenzinsen am 19. 1. 09	- 6,93
	<u>Summa M. 50,85</u>

¹⁾ Beides in Verwahrung der Herzogl. Kreiskasse.

Ausgaben.	
An Prämien Ostern 1908	M. 23,10
Abschlufs.	
Einnahme	M. 50,85
Ausgabe	- 23,10
	Bestand M. 27,75.

Aus dem Prämienfonds haben Ostern 1908 folgende Schüler Prämien erhalten: Karl Mittelstrafs (Ib): Seeck, Kaiser Augustus. — Paul Kühnast (IIb): Arnold, Illustrierte deutsche Literaturgeschichte. — Werner Eisenberg (IIIa): Alexis, Der falsche Waldemar. — Herbert Schäfer (IIIb): Blümlein, Im Kampfe um die Saalburg. — Erich Offenbacher (IV): Liliencron, Kriegsnovellen. — Hermann Richter (V): Schwab, Sagen des klassischen Altertums. — Ernst Fricke (VI): Lohmeyer, Deutsche Jugend.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, vormittags 10 Uhr.

Die Aufnahme der Vorschüler in die Sexta des Gymnasiums erfolgt Donnerstag, den 15. April, von 10 Uhr ab in dem Amtszimmer des Unterzeichneten; mitzubringen ist nur das letzte Censurheft.

Die Aufnahme bzw. Prüfung neuer Schüler, deren Anmeldung auch schon vorher entgegengenommen wird, findet Donnerstag, den 15. April, vormittags von 9 Uhr ab ebenda statt. Vorzulegen sind die Geburtsurkunde bzw. der Taufschein, der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und, wenn die Aufzunehmenden schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein ordnungsmäßig ausgestelltes Abgangszeugnis.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

Sprechstunde des Direktors: Wochentäglich vormittags 11–12 Uhr im Amtszimmer.

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Mittwoch, d. 31. März (10 Uhr).	Freitag, d. 16. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, d. 28. Mai (11 Uhr).	Donnerstag, d. 3. Juni.
3) Sommerferien:	Sonnabend, d. 3. Juli (9 Uhr).	Dienstag, d. 3. August.
4) Michaelisferien:	Sonnabend, d. 2. Oktober (9 Uhr).	Dienstag, d. 19. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Mittwoch, d. 22. Dezember (10 Uhr).	Donnerstag, d. 6. Januar 1910.

Die Direktion des Herzoglichen Karls Gymnasiums.

Dr. Köhler.

An die Herzogliche Kreiskasse hie
 Desgleichen am 12. 3. 09 für die
 An Richard Rasch Ia 22. 12. 08
 " " " " 10. 3. 09
 " Fr. Follgrabe IIIb 12. 3. 09

Einnahme
 Ausgabe

2) Der Schüler-Unterstützung
 preufs. Staatsanleihe. Nom

Barbestand am 1. 4. 08
 Zinnscheine am 20. 7. 08
 Sparkassenzinsen und Zinnscheine
 Zinnscheine am 4. 2. 09

Für die Unterstützungsbibliothek
 Zur Turnfahrt
 An Fr. Follgrabe III b
 - P. Kühnast IIa
 - O. Zirkel IIb

Einnahme
 Ausgabe

3) Der Prämienfonds. Gege
 anleihe. Nominalwert
 2) Einlage bei der hiesi

Barbestand am 1. 4. 08
 Zinnscheine am 13. 4. 08
 - - 20. 7. 08
 - - 3. 10. 08
 - - 19. 1. 09
 Sparkassenzinsen am 19. 1. 09

1) Beides in Verwahrung d



. M. 3,33
 - —,70
 - 30,—
 - 25,—
 - 24,—
 Summa M. 83,03

. . . M. 83,03
 . . . - 83,03.

Wertpapiere (3 1/2 % konsol.
 hiesigen Sparkasse: 373 M.)

. M. 5,04
 - 20,99
 - 26,96
 - 5,25
 Summa M. 58,24

. M. 1,50
 - —,80
 - 25,—
 - 15,—
 - 15,—
 Summa M. 57,30

. . . M. 58,24
 . . . - 57,30
 Bestand M. 0,94.

ne 3 1/2 % kons. preufs. Staats-
 eihe. Nominalwert M. 300).

. M. 26,42
 - 3,50
 - 5,25
 - 3,50
 - 5,25
 - 6,93
 Summa M. 50,85

Die Verwaltung der Anstalt ist dem Direktor übertragen. Der Direktor ist durch die Verwaltungsratsmitglieder zu ernennen. Die Verwaltungsratsmitglieder sind die Herren: *(mirrored text)*

Die Verwaltungsratsmitglieder sind die Herren: *(mirrored text)*

Liste der Anstaltsmitglieder

1. Vorsitzender:	2. Vorsitzender:	3. Vorsitzender:
Herrn <i>(mirrored name)</i>	Herrn <i>(mirrored name)</i>	Herrn <i>(mirrored name)</i>
1. Vorsitzender:	2. Vorsitzender:	3. Vorsitzender:
Herrn <i>(mirrored name)</i>	Herrn <i>(mirrored name)</i>	Herrn <i>(mirrored name)</i>

Die Direktion des Herzoglichen Katharinenstiftes

(mirrored signature)